

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer 22 $\frac{1}{2}$  Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
26 $\frac{1}{4}$  Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der Buch-  
handlung von P. Richter, Universi-  
tätsstraße, Paritium. In Mag-  
deburg in der Creuschen Buch-  
handlung, Breiteweg Nr. 156

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 277.

Halle, Mittwoch den 28. November  
Hierzu eine Beilage.

1849.

## Deutschland.

**Berlin, d. 26. Nov.** Se. Durchl. der Herzog Karl zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg ist nach Dresden, und Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident der Provinz Pommern, von Bonin, nach Stettin von hier abgereist.

Die österreichische Note gegen die jüngsten Beschlüsse des Verwaltungsraths und gegen die in Folge jener anzuordnende Ausschreibung der Wahlen nach Erfurt hat noch keine Erwiderung gefunden. Man theilt uns mit, daß in einem Antwortentwurf angedeutet sei, die Beschlüsse seien nur als eventuelle anzusehen, und bevor nicht die Bedingungen vorhanden seien, von deren Eintritt die Ausführung abhängig gedacht werden müsse, könne man einen Protest gegen die Beschlüsse sich um so weniger erklären, als der bloße Widerspruch gegen die Einigungen der verbündeten Regierungen von deren Durchführung nicht würde abhalten können. Positiven Vorschlägen der österreichischen Regierung würde, wie sich von selbst versteht, die gebührende Rücksicht werden. Dieser Entwurf einer Entgegnung soll Anklang finden. — Der Wahlausschuß, der sich für die Besetzung des erfurter Parlaments gebildet hat, wird jetzt zusammenkommen und ein Programm berathen. Dasselbe soll zwar eine möglichst weite Fassung erhalten, wird aber doch Manche von Denen ausschließen, die sich bis jetzt an den Vorberathungen betheiliget haben. Bei den Einladungen wenigstens ist man nicht eben wählerisch zu Werke gegangen. Dies zeigt schon der Umstand, daß Hr. v. Griesheim zur Theilnahme aufgefordert werden und sich dazu bereit finden lassen konnte. — Der Waldeck'sche Proceß beschäftigt das Publicum noch immer lebhaft. Es ist jedoch nicht zu verkennen, daß die Stimmung, nachdem man sich überzeugt hat, daß die Regierung dem Proceß in jeder Beziehung fern steht, eine weniger leidenschaftliche und vulkanische geworden ist. Die versöhnliche Haltung der Regierung, die Sprache, welche die Regierungsorgane führen, das „Stehen“ des Hrn. v. Manteuffel auch der Junkerpartei gegenüber sind Momente, die dem Publicum Licht darüber geben, daß in der That eine Kluft liegt zwischen dem Ministerium Manteuffel und der Partei der Kreuz-Zeitung. (Lith. Nachr.)

**Berlin, d. 26. Novbr.** Die „Kölnische Zeitung“ versichert in ihrer Nr. 281 aus guter Quelle zu wissen, daß Oesterreich vor einigen Tagen formellen Protest eingelegt habe gegen die Berufung des Parlaments und mit gewaltsamer Intervention drohe. Wir sind ermächtigt zu der Erklärung, daß kein solcher Protest, weder mit noch ohne jene Drohung, eingelegt ist. Eben so wenig kann daher auch, was die „Kölnische Zeitung“ ebenfalls zu wissen behauptet, eine Antwort darauf bereits abgegangen sein. (Pr. St.-Anz.)

**Stralsund, d. 17. Novbr.** Dem hiesigen Besitzer der Rübenzuckerfabrik, welcher außerhalb des Thores große Quantitäten Rüben in Erdlagern aufgespeichert hat, ist bereits von der hiesigen Fortifikation die Ankündigung zugegangen: bei dem mit Dänemark etwa ausbrechenden Kriege für die unbedingte sofortige Fortschaffung der vor dem Frankenthore lagernden Rüben Sorge zu tragen, da die Erdaufwürfe, in denen sie sich befinden, im 1. Rayon der Festung liegen und vom Staate dieserhalb kein Ersatz beansprucht werden könne. Die ernststen Befürchtungen für unsere Schifffahrt und den hiesigen Handel, die demzufolge im Publicum auftauchen, scheinen daher nicht völlig unbegründet zu sein. (Const. Z.)

**Kastatt, d. 21. Nov.** Heute Mittag 1 Uhr rückte die badische Dragonerschwadron, welche zur Zeit der Revolution Dienste in der Festung Landau gethan, mit Offizieren, Unteroffizieren und Gemeinen, gegen 70 Mann stark, hier ein, und wurde von dem Festungskommandanten nebst seinem Stab, sowie von dem badischen Garnisonkommandanten am Schloßplatz empfangen. Diese Schwadron, von welcher sämtliche Offiziere und die Mannschaft vom König von Baiern die Medaille erhielten, ist fortan zum Dienst in hiesiger Festung bestimmt und die Einwohnerschaft sehr erfreut, daß auch ihre nächsten Landsleute zur Befragung hierher berufen sind.

**Aus Baden, d. 24. Nov.** Das Großherzogthum ist jetzt in Militär- und Polizeidistrikte für die Zeit des Kriegszustandes eingetheilt worden; ein Corpsbefehl des Generals von Schreckenstein ordnet das Nähere an. In denjenigen Orten, für welche besondere Kommandanten ernannt sind, handhaben danach die letztern die Sicherheitspolizei im Einvernehmen mit dem Vorstande des betreffenden Bezirksamts und erforderlichenfalls auch selbstständig. Der übrige Bezirk einer jeden Division

ist durch das Kommando in Distrikte (Polizeidistrikte) einzutheilen. Für jeden solchen Polizeidistrikt ist ein Stabsoffizier als Befehlshaber zu ernennen, welcher die Sicherheitspolizei zu handhaben hat. An denjenigen Orten, für welche keine bestimmten Kommandanten ernannt sind, in denen sich aber Truppen befinden, hat der älteste Offizier ebenfalls die Sicherheitspolizei zu handhaben, und eventuelle Verhaftungen vorzunehmen.

**Oldenburg**, d. 22. Nov. Der von uns mitgetheilte Ausschussantrag ist heute von dem Landtage mit 24 gegen 17 Stimmen angenommen worden.

Der Hamburger Correspondent schreibt aus **Hannover** vom 22. Nov.: Die Verhandlungen der Ständeversammlung nehmen einen erwünschten Fortgang, indem beide Kammern es sich angelegen sein lassen, die Befestigung unserer Landesverhältnisse durch Einführung der vielen dazu erforderlichen organischen Gesetze herbeizuführen. Wenngleich nun alle Abgeordnete diesen Zweck verfolgen, so sind doch manche darunter, die den Schein auf sich laden, als möchten sie wohl der Regierung Verlegenheiten bereiten. In I. Kammer ist das nicht wohl auszuführen, weil diejenige Partei, welche sich zu dem Systeme der Regierung bekennt, die doppelte Zahl Derjenigen zählt, welche mit derselben nicht zufrieden sind. In II. Kammer hatten sich die Parteien bisher noch nicht so abgesondert dargestellt, daher manche Abstimmungen über die Majorität für die Regierung in Zweifel ließen. Jetzt aber scheint sich die Partei für die Regierung mehr gekräftigt zu haben, wie sich das heute bei der Wahl zur Finanzcommission deutlich gezeigt hat, indem sämtliche Candidaten der Rechten gewählt sind, und wenn nicht alle Anzeichen trügen, so ist die Linke für die Zukunft in den Hauptsachen völlig machtlos. Wie man hört, so ist es die Absicht der Ständeversammlung, die minder wichtigen Regierungsvorlagen zu berathen und für die wichtigeren und umfangreicheren Commissionen niederzusetzen, und daß dann, etwa gegen Weihnachten, für Diejenigen, welche nicht in Commissionen zu arbeiten haben, eine Vertagung eintritt. Muthmaßlich werden zehn Commissionen niedergelegt werden und dazu über 40 Mitglieder jeder Kammer erforderlich sein, um die Masse der Vorlagen vorzubereiten.

**Alpenröde**, d. 22. Novbr. Darüber, was Manche bisher nicht haben glauben wollen, daß nämlich das Sillisch-Culenburg'sche Regiment sich bis zu einer vorläufigen Verleugung des Briefgeheimnisses versteige, ist uns heute hier die volle Gewißheit geworden. Von dem Postamte sind nämlich drei Briefe, ein Brief des Obergerichts an den Profsten Rehhoff, ein Brief der schleswig-holsteinischen Armee-Intendantur an den Apotheker Karberg, und ein dritter Brief, der seitdem nicht das Tageslicht erblickt hat, an den Hrn. Knudsen eingeliefert und von diesem untersucht worden. Nach geschehener Prüfung sind die beiden ersigedachten Briefe an das Postamt zurückgeliefert und von diesem Mittags durch den Briefträger an die Adressaten befördert. Der dritte Brief ist dagegen von Knudsen zurückbehalten und der octroyirte Magistrat versammelt worden, wahrscheinlich damit der Brief in Zeugen-Gegenwart eröffnet werde. Der an den Apotheker Karberg gerichtete Brief trug übrigens deutliche Spuren davon, daß das Couvert desselben an der einen Seite aufgemacht und der Inhalt näher untersucht worden war. (A. M.)

**Prag**, d. 23. Nov. Kaiser Franz Joseph stattete heute früh noch vor seiner Abreise dem Prinzen Albert von Sachsen, der um halb 5 Uhr Morgens von Dresden hier angekommen war, im Gasthause zu 3 Linden einen Besuch ab und verließ dann um 5 Uhr unsere Stadt.

**Wien**, d. 21. Nov. Mit der Schöpfung des centralisirten Oesterreichs scheint es denn doch nicht so leicht zu gehen, als dies viele ministerielle Schwärmer glauben mochten, denn schon beginnt der Zwiespalt im eigenen Lager auszubrechen, und ist einmal das Zeichen zum Abfall von der Idee gegeben, so findet es immer Nachahmer, zumal da, wo der Boden größtentheils von Opposition grün ist. Das Zerwürfniß zwischen dem Ministerium und dem Banus soll tiefer und bedeutsamer sein, als man Anfangs wähnte und die Reise des ritterlichen Feldzeugmeisters nach Brünn hängt damit zusammen. Jellachich hat durch seinen Einfluß beim Banalrath in Agram die bis dahin verweigerte Publication der Reichsverfassung vom 4. März durchzusetzen gewußt, allein er gab seinen Landsleuten die Versicherung, daß die nothwendigen Notifikationen zu Gunsten der Südslaven in Erwiderung dieser Nachgiebigkeit alsbald erfolgen würden. Nun aber verweigern die Minister die Erfüllung dieser seinen Landsleuten ertheilten Zusagen des Banus und dieser sieht sich jetzt von einer Seite her desavouirt, für deren Sache er bisher Alles gethan und welche selbst das Opfer seines Patriotismus und seiner Popularität zu begehren scheint. Dabei erinnern wir uns zugleich des Umstandes, daß die dem Hofrath Hurter zur Last gelegte Intrigue, wobei Metternich eine geheime Rolle gespielt haben soll, sich auf die einflußreiche Stellung des Baron Jellachich bezog, woraus denn so ziemlich deutlich hervorginge, daß die von dem schlaunen Jesuitenfreund entzündete Mine doch nicht ganz und gar wirkungslos ausgeflammt sei.

Dem Vernehmen nach soll Lemberg ein Fort (auf dem Woronowskischen Berge, vulgo Türkenchanze) erhalten, auch sollen die Karpathischen Gebirgspässe bei Milulitschin, Klinek (Skole) Turka und Muschina, von deren Wichtigkeit man sich während des letzten Ungarischen Aufstandes überzeugt hat, befestigt werden.

**Wien**, d. 23. November. Der Vertrag mit Preußen, bezüglich der Telegraphen-Verbindung, die Privat-Korrespondenz eingeschlossen, ist der „Presse“ zufolge endlich vorgestern zur Ratifikation gelangt. Er tritt jedoch erst nach drei Monaten in Kraft.

### Ungarn.

**Temeswar**, d. 1. Novbr. Die traurigen Resultate des Krieges treten jetzt, nachdem letzterer bereits glücklich überstanden ist, in vollem Umfange uns zu Gesichte und leider sind hier die Serben, unsere früheren Bundesgenossen, nunmehr in nationaler Beziehung unsere erbitterten Gegner geworden. So hat der Temescher Bischof, Pantalemon Zsivkovics, ein Serbe, nach Bezwingung der magyarischen Insurrektion über siebzig romanische Pfarrer ihres Amtes entsetzt und sie nach Temeswar in Haft bringen lassen, unter dem Vorwande, als hätten sie die vom magyarischen Ministerium erlassenen Proklamationen kundgemacht.

### Italien.

**Verona**, d. 15. Nov. Um durch die ungehinderte Rückkehr der vielen Emigranten nach Venedig den Gährungsstoff nicht allzusehr anwachsen zu lassen, hat das Gouvernement die Verfügung getroffen, daß alle jene Individuen, die nach der Kapitulation Venedigs ins Ausland geflohen sind, wenn sie zurückzukommen beabsichtigen, früher schriftlich um die Erlaubniß hierzu bei der dortigen Untersuchungs-Kommission einschreiten müssen, welche ihnen erst nach besuudener Anstandslosigkeit ertheilt werden wird.

In **Turin** zweifelt man nicht, daß der Vertagung der Kammern die Auslösung derselben bald nachfolgen werde; man



sprach sogar von Einberufung der Wahlcollegien für den 2. December d. J. Jedemfalls wird weder in dem Wahlgesetze noch in der Verfassung irgend eine Aenderung eintreten, und es ist daher möglich, daß die Wähler wieder dieselben Abgeordneten in die neuen Kammern senden. — In der **Lombardei** soll die angeordnete Aushebung von 15,000 Mann Aufregung verursacht haben. Bei Piacenza soll ein verschanztes Lager von 25,000 Mann errichtet werden.

**Rom**, d. 14. November. Die Franzosen machen sich nachgerade so breit hier, daß kaum noch Flächenraum für ihre Bequemlichkeit gefunden werden kann. Besonders müssen das die Jesuiten fühlen. In ihrem Noviziate wurde sogar nach frühern zurückgeschlagenen Versuchen gestern Hand an die Kranken- und Invalidenzimmer der Gesellschaft gelegt, um die darin beherbergten Greise des Ordens (etwa 20) in ein schlechteres Lokal überzuführen und ein Hospital für fieberkrante französische Soldaten einzurichten. Ein starker Protest des die Hauptangelegenheiten des Ordens jetzt leitenden Paters Bresciani hat indessen den drohenden Sturm auch diesmal noch beschwichtigt. In sehr bezeichnender Weise gab sich die Antipathie vieler französischen Offiziere gegen den Klerus und sein Treiben vorgestern kund. Es fand nämlich, wie es Sitte ist, in der Kirche Sant Ignazio eine Gedächtnißfeier für die im letzten Jahre verstorbenen Militairs statt. Die Kirche war mit Menschen überfüllt, da namentlich die römische Jugend die Bedeutung der Feier in ihrem Sinne zu Ehren bei der Belagerung Roms gefallener Brüder ganz gegen den Sinn der celebrirenden Priester auslegte. In der Kapelle des Ignaz v. Loyola wurden von einer patriotischen Dame Blumensträuße an Jedermann vertheilt, die Mutter des am 30. Mai gebliebenen Obersten Narducci trat zum Katafalk und legte ihre Todtenopfer darauf nieder; im nämlichen Augenblicke regnete es tausende von Blumen aus allen Richtungen eben dorthin; Römer und Franzosen, die der Feier assistirten, riefen: Pace ai defonti, che morirone per la libertà! Diese Worte waren natürlich Ratterstiche in den Ohren der anwesenden zahlreichen Priester und ihrer Anhänger. Noch mehr. Die Feier ward beendet, das Volk ging aus der Kirche, als der Generalvicar Cardinal Patrizzi eben vorüberfuhr. Ein Hause junger Römer, unter denen man auch französische Uniformen bemerkte, drängte sich dicht an den Wagen und schrie hinein: Morte a te ed a Pio Nono. Der Kutscher trieb eiligst die Pferde an.

Durch Privatnachrichten ist uns gestern aus Portici ein Gerücht gemeldet, dessen Bestätigung von großer Wichtigkeit wäre. Cardinal Lambruschini soll nach demselben den Papst auf die bösen Folgen der Operationen der Censurcommissionen mit bedenklicher Miene aufmerksam gemacht haben, da durch sie in Rom allein bereits mehrere Hundert bei der Republik betheiligte Beamte mit ihren Familien brot- und hülflos geworden seien. Das Weiterbeharren auf der Durchführung des entworfenen Ausstoßungsplans werde um so verderblicher zurückwirken, da die Principi und Nobili die Maßregeln auch auf ihre Hausbeamten anwenden zu müssen glaubten.

Der neuen Züricher Zeitung wird aus **Neapel** geschrieben: In Folge der Drohnanz, welche alle Professoren einer Prüfung im Katechismus unterwirft, wird einstweilen weder Medicin noch Jus gelehrt. In der Basilicata, in Cosenza, Lecce, Teramo sind neue Verhaftungen vorgefallen; in der Residenz wurden nebst 13 Personen fünf Klostergeistliche eingethürmt.

### Schweiz.

**Aus dem Canton Zürich**, d. 20. November. Auf welche Hindernisse die factische Aufhebung der Militär-capitulationen stoßen würde, geht aus einer Rechnung her-

vor, welche der Verwaltungsrath des 2. (Freiburger) Schweizerregiments auf den Wunsch der Regierung des Standes Freiburg eingefandt hat, um die Forderungen des freiburger Bataillons festzustellen, welche demselben im Fall einer Zurückberufung von Seiten der Eidgenossenschaft zu gute kommen würden. Die Berechnung ist auf den 1. Septbr. 1849 ausgestellt und weist nach, daß bis zu diesem Termin an Pensionen und an Gehalten für Wittwen und Waisen, für Invaliden, für Nachhausefchaffung u. allein für dieses freiburger Regiment die Summe von einer halben Million franz. Fr. zu bezahlen wäre. Man kann hieraus entnehmen, wie hoch sich die Vergütungskosten im Ganzen belaufen würden, und mit Recht die Frage aufwerfen, ob die ohnehin schon ziemlich ruinirten Sonderbundscantone wohl im Stande sein könnten, im Falle der Durchführung des Aufhebungsbeschlusses solche Summen zu zahlen.

**Zürich**, d. 22. Nov. Mit Ende dieser Woche wird die hiesige Kaserne der deutschen Flüchtlinge völlig geleert und erreicht auch deren Verpflegung von Staatswegen ihr Ende. Wer hier Arbeit gefunden, dem ist der längere Aufenthalt gestattet. Alle übrigen weniger gravirten Freischärler und Soldaten, etwa 300 an der Zahl, werden an Baden ausgeliefert. Natürlich suchen bis dahin noch möglichst Viele Arbeit zu erlangen, da die Meisten nur mit der allergrößten Abneigung in die Heimath zurückkehren. Etwa 50 sind schon längere Zeit so ober so als Arbeiter in der Stadt vertheilt. Von Offizieren mögen sich noch an vierzig hier aufhalten, und gegen diese wird man wohl nicht rücksichtslos verfahren. Der gesinnungslose Theil unserer Bevölkerung ist übrigens froh, die Flüchtlinge los zu werden, da sie den hiesigen Arbeitern durch Tüchtigkeit und Billigkeit wesentlichen Abbruch thaten. Ein Flüchtling hat eine Handlung mit Fleischspeisen errichtet, ein anderer eine ansehnliche Schneiderwerkstatt; dann thut auch das Musikchor der badi-schen Artillerie den hiesigen Musikanten starken Abbruch, weil sie sich durch ihre größere Fähigkeit sehr beliebt gemacht haben und nach allwärts verschrieben werden. — Fenner v. Fenneberg nährt sich hier von Stundengeben; er muß nun aber ebenfalls Zürich verlassen. — Der hiesige Unterstützungsfond für deutsche Flüchtlinge ist sehr thätig und gebietet über bedeutende Geldmittel. Sein Präsident ist so eben einer unserer tüchtigsten jüngeren Staatsmänner, der Staatschreiber Sulzer, geworden. — Richard Wagner lebt hier wohl für längere Zeit und arbeitet zunächst an einem Werke über die Zukunft der Kunst, womit er seine Flugschrift: „Die Kunst und die Revolution“ zu rechtfertigen hofft.

### Frankreich.

**Paris**, d. 23. Novbr. Der „Courtier Français“ hatte gemeldet, daß der Ueberbringer der ministeriellen Depesche, welche den Befehl zur Rückkehr der Flotte enthielt, in Toulon durch eine in Folge der Nachrichten aus Petersburg abgeschickte telegraphische Depesche zurückgehalten worden sei. „L'Ordre“ meint, daß man die Erklärung dieser räthselhaften Nachricht in folgendem Umstande suchen müsse: Das neue Ministerium habe wirklich gleich nach seinem Eintritte die Rückberufung der Flotte angeordnet, in Folge der lebhaften Vorstellungen Lord Normanby's aber habe L. Napoleon, der ohnehin die Ansicht des Cabinets nur zur Hälfte theilte, die Absendung des Rückkehr-Befehls vorläufig zu unterlassen befohlen. „L'Ordre“ meint, es könne in Folge dieser Schwankungen sich leicht ereignen, daß Admiral Pariseval und unser Gesandter zu Konstantinopel gerade in dem Augenblicke ohne Instruktionen seien, wo sie derselben am dringendsten bedürften.

Man hat hier die Nachricht erhalten, daß unsere Mittelmeer-Flotte, neun Schiffe stark, am 7. Novbr. noch in der Bai



von Bursa (im Golf von Smyrna) vor Anker lag. Da die englische Flotte nach Malta zurückbeordert ist, so wird unsere Flotte schwerlich vor den Dardanellen erscheinen.

**Strasburg, d. 22. Novbr.** Seit einigen Wochen werden sehr viele Beurlaubungen in den einzelnen Regimentern bewilligt. Die Truppenzahl im Ober-Elsaß wird vermindert, und man versichert, daß nach dem Rückzuge der Militär-Mannschaften aus Rom die so genannte Alpen-Armee auf 30,000 Mann werde reducirt werden. Die Nachrichten aus Algerien lauten übrigens so betrübend, daß die Regierung wohl gezwungen sein wird, neue Verstärkungen nach Afrika zu schicken. Man bezeichnet das hier liegende Bataillon der Jäger von Vincennes, welches demnächst nach Oran abgehen soll.

### Spanien.

**Madrid, d. 17. Nov.** Nach einem Briefe aus Algessiras, vom 15. d. M., langte Garibaldi auf einem sardinischen Kriegsschiffe in Gibraltar an. Die ihm bei seiner Auschwiffung auszubehaltende Summe von 10,000 Fr. nahm er nicht an. Der Gouverneur von Gibraltar will ihm nur einen kurzen Aufenthalt in dieser Stadt erlauben.

Die spanische Kammer der Abgeordneten hat am 17. Nov. die Berathung des Antrags des Hrn. Sanchez Silva und anderer begonnen, welche die Aufhebung der Vorrechte des Baskenlandes begehren, nach welchen dieses weder Mannschafst- noch Geldcontingente zu stellen hat. Es ist bekannt, wie eifersüchtig die Basken auf diese Vorrechte sind.

### Großbritannien und Irland.

**London, d. 22. Nov.** Der Conflict, der zwischen England und den Vereinigten Staaten wegen der streitigen Ansprüche auf das Flußgebiet des Nicaraguastroms auszubrechen droht, fängt jetzt an, die englische Presse zu beschäftigen. Die kriegslustige demokratische Partei in Amerika, welche diese Frage am eifrigsten zur Entscheidung drängt, nimmt als Richtschnur ihrer Handlungsweise das von Monroe aufgestellte Axiom an: daß keine europäische Macht sich in amerikanische Angelegenheiten mischen dürfe. England ist eigentlich nur indirect bei der Sache theilhaftig. Es hat den König der Mosquitoküste und dessen Anrechte auf den Hafen St. Juan de Nicaragua unter seinen Schutz genommen, die von der Republik Nicaragua, deren sich die Vereinigten Staaten annehmen, bestritten werden. Die Times sind aber mit Lord Palmerston's Begründung des Anspruchs des Mosquitokönigs nicht ganz zufrieden. Er stütze sich nach des Ministers Ansicht auf unvordenklichen Besitz und auf die Souveränität, welche die Mosquitoindianer seit länger als 200 Jahren unter britischem Schutz ausgeübt haben. Erstere Argument halten die Times nicht für sichhaltig. Lord Palmerston scheine den 1786 mit Spanien abgeschlossenen Vertrag außer Acht zu lassen, dessen erster Artikel lautet: „Die Unterthanen Sr. brit. Maj. und die anderen Ansiedler, die bis jetzt unter engl. Schutze gestanden haben, sollen das Mosquitogebiet und das ganze Festland und die benachbarten Inseln, so weit sie außerhalb der Grenzlinie des Sr. britischem Majestät überlassenen Gebiets liegen, räumen.“ Dieses Gebiet, heißt es weiter, war die Niederlassung Belize oder Britisch-Honduras, das England durch den Artikel 3 derselben Convention überlassen wurde. Die Räumung der Mosquitoküste von den unter britischem Schutz stehenden Ansiedlern war daher das Spanien für die Abtretung von Belize gegebene Aequivalent, und wir hoffen, daß Lord Palmerston der Welt sagen wird, bevor die Verhandlungen weiter gehen, in welchem Lichte er den angezogenen Vertrag betrachtet, denn es ist klar, daß alle Rechte, die Spanien auf die erwähnte Küste habe, auf

die centralamerikanischen Republiken übergegangen sind, und daß unser traditionelles Protectorat, einmal aufgegeben, nicht wieder erneuert worden ist. Ohne die übertriebenen Ansprüche der nordamerikanischen Demokraten billigen zu wollen, sind die Times doch der Meinung, daß gutes Einvernehmen mit den Vereinigten Staaten durch Ermuthigung des Canalisationsplanes für England von größerer Wichtigkeit ist als das Protectorat über das Mosquitogebiet. Der ministerielle Globe faßt die Frage etwas anders, obgleich immer noch friedlich auf. Er führt einen Artikel des Philadelphia North American and Gazette, einer Zeitung, die für des Staatssecretärs Clayton Organ gilt, an, um zu beweisen, daß der eigentliche Streitpunkt zwischen Amerika und England in den Augen der gegenwärtigen Regierung der Vereinigten Staaten die Befestigung und ausschließliche Beherrschung der Verkehrsstraßen über den Isthmus ist. „Wir erklären mit Bestimmtheit, erklärt der Globe, daß England kein solches Ziel hat. Aber wir erklären nicht weniger bestimmt, daß diese klaren Symptome der Ansichten der Gegenpartei genügend beweisen, daß die England grundlos zugeschriebene Eroberungslust bei Denen vorhanden ist, die gegen dasselbe agitiren. Daß das stille Meer nicht groß genug sei für das Nebeneinanderbestehen der Herrschaft und des Handels von Amerika und England, ist eine Voraussetzung, die schlecht mit der gerühmten Aufklärung des 19. Jahrhunderts harmonirt. Wenn beide Mächte Besitzungen und Interessen im stillen Meere haben, folge daraus, daß sie mit einander Krieg führen müssen, um zu entscheiden, wer Alles und wer Nichts haben soll? Ist es nicht besser, zur Eröffnung der Straße zusammenzuwirken, als um das ausschließliche Eigenthum eines noch nicht vorhandenen und nie möglichen Zustandes zu kämpfen?“

**London, d. 22. Nov.** Der heutige „Globe“ enthält einen Artikel über den gegenwärtigen Zustand Deutschlands. Er ist der Ansicht, daß Preußen auf dem constitutionellen Wege geblieben sei, während Oesterreich offenbar absolutistische Absichten habe. Der Reichstag zu Erfurt unterliegt ihm allerdings vielfachen Bedenken, jedoch sei das Verlangen nach einem einigen Deutschland zu stark, als daß es unterdrückt werden könne, und ein neues Parlament durchaus nothwendig, um die Verheißungen, welche bereits 1815 gemacht worden, sicher zu stellen.

### Belgien.

**Brüssel, d. 22. November.** Im heutigen „Messager de Gand“ liest man: Das Feiern der Weber dauert fort, sie fangen jedoch an Vorkandidatur-Vorschläge zu machen. Die Fabrikanten andererseits beharren darauf, kein Zugeständniß zu machen, weil sie überzeugt sind, daß dies eine Existenzfrage für die Baumwollen-Industrie ist. In den Spinnereien, wo die Spinner feierten, ist ein Theil zur Arbeit zurückgekehrt. In einer dieser Fabriken mußte die Polizei dieselben bei dem Nachhausegehen schützen. Manche Spinnereien feiern noch gänzlich. Dieser Zustand der Dinge kann die laufende Woche nicht überdauern. Andererseits meldet das Organe des Flandres: „Da gestern Webergesellen vom Lande in einer unserer Fabriken die feiernden Arbeiter aus der Stadt ersetzten, so verdroß dies die Spinner und sie verließen die Arbeit. Mehrere der geschicktesten unter ihnen sollen von französischen Fabrikanten zu Roubair in Lohn genommen worden sein.“

### Donaufürstenthümer.

**Jassy, d. 13. Nov.** Vor drei Tagen erhielt der Kaiserl. Russische Commissair in den romanischen Donaufürstenthümern, General Dühamel, von seinem Hofe seine Abberufung. Die-



selbe bringt man, vielleicht nicht mit Unrecht, mit der Reise des außerordentlichen Türkischen Botschafters Fuad-Effendi in Verbindung. Dahamels Rückberufung ist, wie die erfolgte Lösung der Flüchtlingsfrage geeignet, den Ruf Fuad's, als eines ausgezeichneten Diplomaten, zu bestätigen. Was letztere Frage betrifft, so wird aus Konstantinopel berichtet, daß der Russ. Gesandte Herr Titoff, in Folge von Petersburg erhaltenen Instruktionen, seine diplomatischen Beziehungen zu der Pforte wieder aufgenommen habe.

**Vermischtes.**

— Berlin, d. 23. November. Die mit dem Raubmorde, der gegen die separirte Frau Hirsch verübt wurde, im Zusammenhang stehenden Umstände und Personen sind jetzt so ziemlich vollständig ermittelt. Die Anzeige ging von einer Beteiligten, der Ida Ihlenfeldt, aus, welche nur die Summe von 24 Thlr. auf ihren Antheil vom Raube erhalten hatte und sich deshalb benachtheiligt glaubte. Aus Rache lieferte sie sich selbst und den Löpfergesellen Posselt in die Hände der Justiz. Etwa sechs Personen sind als Theilnehmer an den Vortheilen der entsetzlichen That ermittelt. Die Polizei-Commissarien Günther und Baumann sind heute nach Stettin abgereist, um dort Theilnehmer aufzusuchen und zu verhaften. Einem Theile der geraubten Gold- und Silbersachen soll man gleichfalls auf die Spur gekommen sein; dieselben sind hier in Berlin verkauft worden.

— Nach dem eben erschienenen „Deutschen Zeitungs-Katalog“ (Leipzig, Vork) erscheinen gegenwärtig in Europa 1558 deutsche politische Zeitungen, Tage-, Wochen- und Intelligenz-Blätter, nämlich: in Anhalt 10, Baden 55, Baiern 127, Braunschweig 9, Bremen 18, Frankfurt a. M. 17, Frankreich 6, Großbritannien 1, Hamburg 24, Hannover 32, Hessen-Darmstadt 31, Hessen-Homburg 4, Hessen-Kassel 22, Hohenzollern 4, Holstein 17, Lippe 4, Lübeck 4, Luxemburg 4, Mecklenburg 22, Nassau 13, Oldenburg 8, Oesterreich 74, Preußen 632 (Provinz Brandenburg 110, Pommern 56, Posen 18, Preußen 77, Schlesien 103, Sachsen 91, Rheinprovinz 110, Westfalen 67), Reuß 11, Rußland 14, Königreich Sachsen 183, Herzogthümer Sachsen 44, Schaumburg 2, Schleswig 5, Schwarzburg 12, Schweiz 77, Waldeck 2, Württemberg 67. — Die Zahl der Zeitschriften, welche seit 1848 begonnen, aber bereits wieder eingegangen sind, beläuft sich auf 269.

— Paris, d. 23. Novbr. Das schwierige Werk der Prüfung des Budgets der Stadt Paris für 1850 durch die Municipalcommission ist jetzt beendigt. Beim Ausbruche der Februarrevolution hatte die Stadt bei dem Schätze 107 Mill. Fr. stehen, welche zur Erweiterung der verschiedenen Hallen und andern Verbesserungen benutzt werden sollten. Außerdem war die Stadt zu einer Anleihe von 25 Mill. Fr. ermächtigt, welche mit einigen später zu verwilligenden Crediten den Fonds von 80 Mill. Fr. bildeten, der in einem Zeitraume von zehn Jahren zu öffentlichen Arbeiten verwendet werden sollte. Alle diese Pläne mußten in Folge der Februarrevolution aufgegeben werden. In dem Budget von 1850 ein Gleichgewicht herzustellen, war mit großer Schwierigkeit verbunden. Es hatte die Ausgaben der Realisirung der Anleihe von 25 Mill. Fr., die dem Schätze schuldigen Rückstände von dem Detroi und die zu bestimmten Perioden angesetzten Ankäufe von Grundstücken zu tragen, und außerdem war nicht zu erwarten, daß die Einnahme so rasch dieselbe Höhe wie vor dem Februar 1848 erreichen würde, und es war unmöglich, zu einer neuen Anleihe zu verschreiten. Dennoch saltirt sich das Budget. Die gewöhnlichen Ausgaben sind auf 41 Mill. veranschlagt, 2,300,000

Fr. mehr als 1849, die gewöhnlichen Einnahmen auf 43 1/2 Mill., wozu das Detroi allein 33 Mill. liefert. Der Stadt bleibt demnach zu außerordentlichen Bauten eine Summe von 2 1/2 Mill. verfügbar. Da diese Summe aber nicht zu Deckung der bereits angeordneten Bauten genügt, so werden dazu noch 2 Mill. von dem Verkauf städtischer Grundstücke, 1 Mill. von der Bonification der Anleihe, und andere Summen geschlagen, die den Fonds auf 7,000,000 Fr. bringen, zur Hälfte verwendbar zu neuen, zur andern Hälfte zur Fortsetzung angefangener Bauten. Einige dieser Unternehmungen sind auf eine Reihe von Jahren vertheilt, und trotz der namhaften Bauten, die in Angriff sind, hofft die Stadt Paris auch für die nächsten Jahre ihr Budget im Gleichgewicht zu erhalten.

— Das „Bulletin scientifique“ der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg meldet, daß auf Befehl des Kaisers ein Comité errichtet worden ist, um den von dem französischen Chemiker Archerot vorgestellten Plan, die Hauptstadt mittelst Electricität zu beleuchten, zu prüfen. Die ersten Versuche dieser Beleuchtungsart werden über dem Haupteingange in die Amiralität und auf den vier Candelabres der Alexander-Säule stattfinden.

— London, d. 22. Novbr. Aus Liverpool wird gemeldet, daß eine der eisernen Röhren der Britannia-Brücke ins Meer gestürzt ist. Die Stützen hatten nachgegeben und das gigantische Werk rollte, zwei Arbeiter erschlagend, in die Tiefe.

Merseburg. Der durch die nachgesuchte und bewilligte Pensionirung des königlichen Bergmeisters Hornikel zu Bettstedt erledigte Posten eines königlichen Berggeschwornen daselbst ist dem bisherigen Bergamts-Secretair Schrader zu Giesleben durch Ministerial-Rescript vom 25. October d. J. übertragen worden.

Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle an St. Petri zu Sommerda, Diöces Erfurt, ist der Predigtamts-Candidat Johann Christian Carl Dreyße berufen und von der Kirchenbehörde bestätigt worden.

**Personen-Frequenz der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.**

Bis incl. den 10. Novbr. e. wurden befördert 629,753 Personen. Vom 1. bis incl. 10. November e. incl.

1363 Personen aus dem Zwischenverkehr 9,585 Personen.

Summa 639,338 Personen.

**Versammlung der Vereinigten Gemeinde zu gefelliger Unterhaltung.**

Donnerstag, den 29. November, im Englischen Hof Punkt 7 Uhr Liedertafel. Um 8 Uhr Vorträge: Wästen und Steppen. Planeten, Kometen und Meteore. Der Zutritt steht jedem Freund bürgerlicher Bildung offen.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, den 26. November.

|                  | Sf.   | Brief.  | Geld.   |                     | Sf.   | Brief.  | Geld.   |
|------------------|-------|---------|---------|---------------------|-------|---------|---------|
| Pr. Freiw. Anl.  | 5     | 106 5/8 | 106 1/8 | Pomm. Pfandbr.      | 3 1/2 | —       | 95 1/4  |
| St. Schuldsh.    | 3 1/2 | 89 5/8  | 89 1/2  | R. = u. Nm. do.     | 3 1/2 | —       | 95 1/4  |
| Sech. Pr. = Sch. | —     | 101 5/8 | 101 1/4 | Schlesische do.     | 3 1/2 | —       | 91 1/2  |
| Kur = u. Neum.   |       |         |         | do. Lit. B. gar.    |       |         |         |
| Schuldversch.    | 3 1/2 | —       | 85 3/4  | rant. do.           | 3 1/2 | —       | —       |
| Berl. Stadt-Dbl. | 5     | —       | 103 1/2 | Pr. St. = u. = Sch. | —     | 94 1/4  | 93 1/4  |
| do.              | 3 1/2 | —       | 87 1/4  |                     |       |         |         |
| Wstpr. Pfandbr.  | 3 1/2 | —       | 89 1/4  | Friedrichsd'or      | —     | 13 7/16 | 13 1/16 |
| Großh. Pos. do.  | 4     | —       | 99 1/2  | And. Goldm. a       | —     | 12 1/2  | 12      |
| do.              | 3 1/2 | —       | 90      | 5 $\frac{1}{2}$     | —     | —       | —       |
| Dkpr. Pfandbr.   | 3 1/2 | —       | 94 1/2  | Disconts            | —     | —       | —       |



**Eisenbahn-Actien.**

| Stamm-Actien.      | Sf.   | Berl. Hambg. | Sf.              |
|--------------------|-------|--------------|------------------|
| Berl. Anst. Lit.   | 4     | 4 1/2        | 98 1/4 G.        |
| A. B.              | 4     | 4 1/2        | 95 1/2 G.        |
| do. Hamb.          | 4     | 4            | 91 1/2 B.        |
| do. St.-Star.      | 4     | 4            | 101 1/2 G. u. G. |
| do. Potsd.-M.      | 4     | 5            | 98 G.            |
| Magd.-Hbf.         | 4     | 5            | 104 1/4 G.       |
| do. Leipziger      | 4     | 4            | 97 1/2 G.        |
| Halle-Zhüt.        | 4     | 4 1/2        | 100 3/4 G.       |
| Cöln-Mind.         | 3 1/2 | 4            | 102 1/4 G.       |
| do. Aachen         | 4     | 3 1/2        | —                |
| Bonn-Cöln          | 5     | 4            | —                |
| Düsselb.-Elf.      | 4     | 4            | 79 B.            |
| Steele. Bohw.      | 4     | 4            | —                |
| Nschl.-Märk.       | 3 1/2 | 4            | 93 1/2 G.        |
| do. Schweigbhn.    | 4     | 5            | 103 B.           |
| Obfchl. L. A.      | 3 1/2 | 5            | 102 B.           |
| do. Lit. B.        | 3 1/2 | 4 1/2        | —                |
| Cosel-Derb.        | 4     | 4            | —                |
| Bresl. Freib.      | 4     | 4            | —                |
| Kraf.-Obfchl.      | 4     | 4            | —                |
| Berg.-Märk.        | 4     | 4            | —                |
| Starg.-Pos.        | 3 1/2 | 5            | —                |
| Brieg-Neisse       | 4     | 5            | —                |
| Magd.-Wirtb.       | 4     | 5            | —                |
| Quitt.-B.          | 4     | 5            | —                |
| Nach.-Wastr.       | 4     | 5            | —                |
| Aust. Ob.          | 4     | 5            | —                |
| Fr.-B.-Ndb.        | 4     | 5            | —                |
| do. Priorit.       | 5     | 5            | —                |
| Prioritäts-Actien. | —     | —            | —                |
| Berl.-Anhalt       | 4     | 4            | 93 1/4 G.        |

Leipzig, den 26. November.

| Staatspapiere.   | Angeboten. | Gesucht. | Staatspapiere. Actien excl. Inf.   | Angeboten. | Gesucht. |
|--|------------|----------|--|------------|----------|
| Königl. sächsische Staats-Papiere à 3 % im 14. J. von 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ kleinere     | 85 1/2     | —        | Sp.-Dresd.-Eisenb. P.-Dbl. à 3 1/2 % Chemn.-R.-Eisenb.-Anl. à 10 $\frac{1}{2}$ 4 % R. pr. St.-Schuldscheine à 3 1/2 % im pr. St. pr. 100 R. f. Österreich. Met. pr. 150 fl. Conv. à 5 % lauf. Zinsen à 4 % à 103 % im à 3 % 14. J. | —          | 104 1/2  |
| à 4 % do. do. 500 $\frac{1}{2}$ do. do. v. 500 u. 200 à 5 % do. do. kleinere                 | 96 1/4     | —        | Pr. Freib'or à 5 % idem auf 100  | —          | —        |
| Königl. sächs. Landrentenbriefe à 3 1/2 % im 14. J. v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ kleinere    | 105 3/4    | —        | And. anst. Freib'or à 5 % nach geringer rem Ausmünzfuss auf 100  | —          | —        |
| Act. v. ch. sächs. baier. C. G. bis März 1855 à 4 % später à 3 % v. 100 $\frac{1}{2}$        | 92 1/4     | —        | Conv.-Spec. u. Gld. auf 100  | 12 1/2     | —        |
| Königl. pr. Sieneser Credit-Kassenfch. à 3 % im 20. J. v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ kleinere | 86 1/2     | —        | idem 10 u. 20 Kr. auf 100  | —          | 2 1/2    |
| Leipz. Stadt-Obli-gationen à 3 % im 14. J. v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ kleinere             | —          | 94 1/2   | Actia der S. B. pr. St. à 103 %  | —          | —        |
| Sächs. erbl. Pfand-briefe à 3 1/2 % von 500  | —          | 91 1/2   | Leipz. Bank-Actien à 250 $\frac{1}{2}$ pr. 100   | 150        | —        |
| von 100 u. 25 à 4 % von 500  | —          | 100      | Sp.-Dresd. Eisenbahn-Act. à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100  | 106 1/4    | —        |
| Sächs. lauf. Pfand-briefe à 3 %  | —          | 86       | Sächs.-Schlef. do. pr. 100   | 91         | —        |
| Sächs. do. do. à 3 1/4 %   | —          | 95       | Röbau-Zitt. do. pr. 100  | 20         | —        |
| do. do. à 4 %  | —          | 100      | Magdeb.-Leipz. Div. Sch. do. pr. 100   | —          | 218      |
|  |            |          | Chemn.-Nies.-E.-A. à 100 $\frac{1}{2}$ 3. jinslos  | —          | 28       |

**Getreidepreise.**

(Nach Berliner Scheffel und preuß. Geld.)

Magdeburg, den 26. November. (Nach Wispeln.)

|        |    |   |                  |       |        |   |                  |
|--------|----|---|------------------|-------|--------|---|------------------|
| Weizen | 46 | — | 47 $\frac{1}{2}$ | Serfe | 22 1/2 | — | 24 $\frac{1}{2}$ |
| Roggen | 26 | — | 28               | Hafer | 14 1/2 | — | 16               |

Berlin, den 26. November.

|  |                                       |
|--|---------------------------------------|
| Weizen nach Qualität   | 52—56 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$     |
| Roggen loco und schwimmend   | 27 1/2—29 1/2 $\frac{1}{2}$           |
| pr. November 27, 27 1/4 u. 27 $\frac{1}{2}$ verk., 27 1/4 Br.                  |                                       |
| December 27 1/4 u. 27 $\frac{1}{2}$ verk. u. Br.                               |                                       |
| pr. Frühjahr 28 $\frac{1}{2}$ Br., 27 1/2 G.                                   |                                       |
| Serfe, große loco  | 24—26 $\frac{1}{2}$                   |
| kleine   | 20—22 $\frac{1}{2}$                   |
| Hafer loco nach Qualität   | 16—18 $\frac{1}{2}$                   |
| pr. Frühjahr 48 Pfd. 16 $\frac{1}{2}$ Br., 15 1/2 G.                           |                                       |
| 50 Pfd. 16 1/2 $\frac{1}{2}$ Br., 16 1/4 G.                                    |                                       |
| Rüddel loco  | 14 1/2 $\frac{1}{2}$ Br., 14 1/4 G.   |
| pr. November 14 1/2 u. 14 1/4 $\frac{1}{2}$ verk., 14 3/4 Br.                  |                                       |
| November/December 14 3/4 u. 14 1/2 $\frac{1}{2}$ verk., 14 7/11 Br., 14 1/2 G. |                                       |
| December/Januar 14 1/2 $\frac{1}{2}$ Br., 14 5/12 G.                           |                                       |
| Januar/Februar 14 1/2 $\frac{1}{2}$ Br., 14 1/6 G.                             |                                       |
| Februar/März 14 $\frac{1}{2}$ Br., u. Br.                                      |                                       |
| März/April 13 5/6 $\frac{1}{2}$ Br., 13 3/4 G.                                 |                                       |
| April/Mai 13 3/4 $\frac{1}{2}$ Br., 13 1/4 G.                                  |                                       |
| Reinöl loco  | 12 5/8 $\frac{1}{2}$ Br.              |
| November/December 12 1/2 $\frac{1}{2}$ Br., 12 1/4 G.                          |                                       |
| pr. Frühjahr 11 5/8 $\frac{1}{2}$ Br., 11 1/2 G.                               |                                       |
| Rohöl 15 1/2 à 15 $\frac{1}{2}$  |                                       |
| Hanföl 13 1/2 $\frac{1}{2}$  |                                       |
| Palmöl 12 1/2 à 12 1/6 $\frac{1}{2}$   |                                       |
| Sudsee-Öl 12 1/2 $\frac{1}{2}$   |                                       |
| Spiritus loco ohne Faß   | 14 7/12 u. 14 1/2 $\frac{1}{2}$ verk  |
| mit Faß pr. November   | 14 7/12 $\frac{1}{2}$ Br., 14 2/3 Br. |
| November/December  | 14 7/12 $\frac{1}{2}$ Br., 14 2/3 Br. |
| pr. Frühjahr   | 14 5/8 $\frac{1}{2}$ Br., 15 1/2 G.   |

**Wasserstand der Saale bei Halle**

am 26. November Abends 5 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll.  
am 27. November Morgens 7 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**

am 26. November 40 Zoll unter 0.

**Fremdenliste.**

Angestommene Fremde vom 26 bis 27. November.

- Zu: Kronprinzen: Hr. Rittergutbes. v. Naundorf a. Naundorf. Hr. Regim.-Command. v. Oberkowsky, Hr. Adjut. v. Schue u. Hr. Frhr. v. Gregory a. Bonn. Hr. Fabrik. Malchau a. Gotha. Hr. Lieut. Mindorf a. Meise. Hr. Rent. Drhelius a. Köln. Die Herrn. Kauf. Karsten a. Leipzig, Heydrich a. Hamburg, Otto a. Braun-schweig, Wolze a. Bremen.
- Stadt Bärlich: Die Herrn. Kauf. Bed a. Dresden, Schlemmer a. Darmstadt, Meyer a. Hamburg, Philippi a. Berlin. Hr. Major v. Kettberg a. Bonn. Hr. Prof. Pucher a. Würzburg. Hr. Dekan. Cavalli a. Rudolstadt.
- Goldnen Ring: Hr. Rechts-Anwalt Seeligmüller a. Gonnern. Hr. Landwirth Giesecke a. Eigenrode. Hr. Gutsbes. Salbke a. Oberreins-dorf. Hr. Milit.-Arzt Dr. Kögel a. Saarlouis. Hr. Kaufm. Wenke a. Leipzig.
- Englischer Hof: Hr. Offizier v. Stramberg a. Bonn. Hr. Dr. med. Edler a. Wien. Hr. Gutsbes. Hefler a. Braunschweig. Die Herrn. Kauf. Cohn a. Berlin, Kalisky a. Bremen, Blanc a. Posen.
- Soldner Löwen: Hr. Lehrer Reim a. Burg. Hr. Kaufm. Thors-meier a. Magdeburg. Hr. Rechnungsführer Colbe a. Bonn. Hr. Pastor Lohmann a. Schwerin.
- Stadt Hamburg: Hr. Rittmstr. Fehr v. Anger a. Köln. Die Herrn. Kauf. Bieter a. Magdeburg, Köhler a. Berlin, Schulze a. Nordhausen, Rinkmann a. Halberstadt. Hr. Gutsbes. Müller a. Potsdam.
- Zur Eisenbahn: Die Herrn. Kauf. Mannigel a. Kassel, Kinzel a. Erfurt, Krühne a. Magdeburg, Brandt a. Düsseldorf. Hr. Ritter-gutbes. Steinmüller a. Dresden.



**Bekanntmachungen.****Nothwendiger Verkauf**

beim  
**Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.**  
I. Abtheilung.

Das zu Dsmünde belegene, zum Nachlasse des Fleischers und Dekonomen Johann Gottlob Laue gehörige, unter Nr. 13 des Hypothekenbuchs von Dsmünde eingetragene Kofathengut, Haus, Hof, Ställen, Garten und folgender Länderei:

- a) einer halben Hufe Landes,
- b) einem Viertelhufenstück am Hallberge,
- c) einem Viertelhufenstück im Pötsch,
- d) einem Viertelhufenstück am Delteiche, zu a bis d jezt der Plan Nr. 40b von 23 Morgen 2 □ Ruthen im Kirchfelde,
- e) der sogenannten kleinen halben Hufe, am Puppendorfer Raine, und
- f) den drei Osterländern, zu e und f jezt der Plan Nr. 40a, von 7 Morgen 138 □ Ruthen im Kirchfelde,

nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, zusammen abgeschätzt auf 4319  $\mathcal{R}$  20  $\mathcal{S}$ , soll

am 2. Februar 1850 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle Zimmer Nr. 6 vor dem Kreisgerichts-Rath Stecher subhastirt werden.

**Bekanntmachung.**

Der von der Handlung Hamann und Wagenführer zu Magdeburg unter dem 2. Februar e. auf Gärtner und Fuhse zu Halle a/S. gezogene, von diesen angenommene, am 30. April e. zahlbare Solawechsel über acht hundert Thaler Courant, welcher unter dem 5. April e. an F. H. Dreßler sen. zu Siegen, unter dem 10. April e. an Joh. Phil. Schuß zu Siegen, an demselben Tage an F. G. Rothels u. Sohn zu Köln, unter dem 12. April e. an Joh. Steph. Leist in Bamberg indossirt und versandt worden, ist auf dem Wege von Köln nach Bamberg verloren gegangen.

Der unbekannt Inhaber wird hierdurch aufgefordert, den vorbezeichneten Wechsel spätestens in dem auf

den 28. Januar 1850 Vorm. 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 6 vor dem Herrn D.-G.-Assessor Bieruszewsky anberaumten Termine uns vorzulegen, widrigensfalls der Wechsel für kraftlos erklärt werden wird.

Halle a/S., am 4. Juli 1849.

**Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.**  
v. Roenen.

**Nothwendiger Verkauf.**

Folgende, dem Gutsbesitzer Wilhelm Friede zu Dberrißdorf gehörige Grundstücke:

- I. das Anspanngut Dberrißdorf Nr. 18, an Haus, Hof, Scheune, Stallung, Garten, 3 Baumkabeln, 90 Acker Land, Hypoth.-Buch Band I. 28. 433;
- II. das damit vereinigte Kofathengut Dberrißdorf Nr. 19, nebst 2 Baumkabeln und 23 Acker Land, Hypoth.-Buch Band I. 30. 465;
- III. 75 $\frac{1}{4}$  Acker Wandelgrundstücke, welche beim Hauptgute bewirthschaftet, in Dberrißdorfer Flur, Hypoth.-Buch Band I. 29. 449;

nach Abzug der Lasten gerichtlich abgeschätzt auf zusammen

21,438  $\mathcal{R}$  24  $\mathcal{S}$  7  $\mathcal{L}$ ,

exclusive der auf 5510  $\mathcal{R}$  Materialwerth gewürderten Gebäude, sollen im Wege der Execution in dem

am 28. März 1850,  
von Vormittags 11 Uhr ab,

an Kreis-Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisrichter Koloff anstehenden Licitationstermine in nothwendiger Subhastation verkauft werden. Taxe, Hypothekenschein und Verkaufsbedingungen sind in der Prozeß-Registratur einzusehen.

Es leben, den 12. August 1849.

**Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.**

**Nothwendiger Verkauf.**

**Königl. Kreisgerichts-Commission zu Mülcheln.**

Die nachbeschriebenen, dem Mühlenbesitzer Karl Emanuel zu Zöbiger gehörigen Grundstücke, als:

- 1) die sub Nr. 2. Vol. II. pag. 1. des Hypothekenbuchs von Zöbiger eingetragene, daselbst belegene Nr. 76—78 katastrirte Wassermühle mit Zubehör, die Obermühle genannt, auf 3000  $\mathcal{R}$  abgeschätzt;
- 2) die Nr. 15. Vol. III. pag. 1 des Hypothekenbuchs von Zöbiger eingetragene, daselbst neben der Obermühle belegene Nr. 15 katastrirte Baustätte zu einer Schneidemühle, auf 50  $\mathcal{R}$  tarirt;
- 3) zwei Acker Feldegleich, in Flur Stöbnitz Nr. 14. 91 und 213 des Flurbuchs, 350  $\mathcal{R}$  tarirt;
- 4) ein Acker Feldegleich, aus  $\frac{1}{2}$  Hufe daselbst, Nr. 254. 63 und 118, auf 155  $\mathcal{R}$  abgeschätzt; und
- 5) ein Acker Feldegleich, daselbst Nr. 54. 140 und 159b, 120  $\mathcal{R}$  tarirt, laut der nebst Hypothekenschein in hiesiger Registratur einzusehenden Taxe, sollen

den 9. Januar 1850 von Vormittags 10 Uhr ab

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

**Edictal-Citation.**

Nachdem über das Vermögen des Kaufmann Robert Püttmann zu Landsberg der Concurß eröffnet worden ist, so haben wir zur Liquidirung der Forderungen an die Concurßmasse und zum Nachweise derselben einen Termin auf

den 14. Januar 1850 Vormittags 11 Uhr

vor dem Kreis-Richter Dieke im hiesigen Gerichtslokale angesetzt, wozu die unbekanntten Gläubiger hierdurch eingeladen werden.

Diejenigen, welche in dem Termine nicht erscheinen, werden mit ihren Ansprüchen an die Masse ausgeschlossen und denselben deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden.

Als Bevollmächtigte werden die Herren Rechts-Anwälte Weise, Mulertt und Stephan hier vorgeschlagen.

Delitzsch, den 14. Sept. 1849.

**Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheil.**

**Solz-Auction.**

Montag den 3. December d. J. Vormittags 9 Uhr sollen im f. g. „Zorges“ bei Pieskau circa 160 Schock Haselnuß- und eichenes Wellholz, 6 Schock Reifstangen und 6 Schock Dornen, öffentlich meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verauctionirt werden.

Gimritz bei Halle, den 26. Nov. 1849.  
C. Bartels.

Vom heutigen Dato ab ist der Preis pr. Mille Kohlensteine auf meinen Gruben von 2  $\mathcal{R}$  auf 2  $\mathcal{R}$  15  $\mathcal{S}$  erhöht worden.  
Schlettau, den 26. November 1849.  
C. W. Beez.

Eine Buchnadel mit blauem länglichem Stein wurde verloren. Der Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung bei Friedr. Kühl.

**Elbinger Bricken**

ist viel Vorrath auf dem Lager; für Händler gleich dem Preis wie in Elbing, nur Frachtzuschlag. Gebinde sind ein und zwei Schock. Für den Privat-Verbrauch sehr billig, empfiehlt und verkauft

**Gotthelf Kühne in Leipzig,**  
Petersstraße Nr. 43/34.

**Wärmsteine**

in schönster und größter Auswahl empfiehlt  
**Christian Kind**  
am Domplage.

Zu Ostern k. J. finden auf dem Rittergute Poplitz bei Altleben an der Saale mehrere **Drescherfamilien** unter sehr günstigen Bedingungen ein Unterkommen. Die näheren Bedingungen sind in Poplitz selbst bei dem **Amts-Verwalter** zu erfahren.

## Flügel und Pianoforte

von **Rosenkranz** in Dresden empfehlen zum Fabrikpreis  
**Rahnefeld & Comp. in Halle.**

Mein Lager **Bremer** und **Hamburger Cigarren**, echt türkischen Taback, leichtesten alten **Barinas** und **Portorico** in Rollen und einzeln, empfehle ich als etwas Vorzügliches billigt.

**Friedr. Ant. Spieß**  
am Waisenhause.

**Schlittschube** mit und ohne Riemen empfiehlt

**Friedr. Ant. Spieß**  
am Waisenhause.

### Zur Nachricht!

Von „**Eppner, F. W., Souvenir. Romance et Polonaise pour Pfte**“, — welches in den letzten Tagen gänzlich fehlte, sind so eben wieder Exemplare angekommen und in der **Knapp'schen** Buch- und Musikalienhandlung zu haben.

Ein **Kellnerbursche** für's **Billard** wird gesucht. „**Stadt Hamburg**“.

Ein **Hofmeister** mit guten Attesten findet Unterkommen durch **Frau Fleckinger**, gr. Klausstr. Nr. 895.

**Lokal-Veränderung.**  
Unter heutigem Tage verlegte ich mein **optisches Waarenlager** vom rothen Thurmanbau nach den **Neuhäusern Nr. 199.**

Halle a/S., d. 20. Novbr. 1849.

**G. Vaccani.**

Sonnabend den 1. December ladet Unterzeichneter zum **Concert und Ball**, gegeben von den **Geschwistern Drechsler**, freundschaftlich ein. Anfang 5 Uhr.

G. Thielicke,  
Restauration bei **Niemberg.**

Weinflaschen jeder Art kauft  
**Friedr. Kuhl.**

**Glocken** und **Schellengeläute** in verschiedenster Auswahl empfiehlt billigt  
**Fr. Lange.**

**Schellen** und **Glockengeläute** empfiehlt billigt  
**A. Haafengier.**

Die obere Etage in Nr. 430, bestehend aus 4 heizbaren Stuben nebst Zubehör, ist unvorhergesehener Umstände wegen vom 1. April k. J. zu vermieten.

Durch den Empfang vieler neuen Waaren ist mein Lager wieder vollständig und reichhaltig assortirt, und empfehle solches zu den bevorstehenden **Weihnachtseinkäufen** ganz ergebenst.

**S. M. Friedländer**  
am Markt.

Gesundheitsflanelle und ganz dicken baumwollenen Calmuck zu warmen Winterröcken, à Elle 7 1/2 *1/2*, empfiehlt

**S. M. Friedländer.**

250 *R* Preuß. Cour. sind auf ländliche Grundstücke und sichere Hypothek zum 1. Decbr. auszuleihen. Das Nähere beim **Schenkwirth Aßmus** in **Radewell.**

Eine **Mühle** mittlerer Größe wird zu kaufen oder eine große zu pachten gesucht. Hierauf bezügliche **frantirte Adressen** sind unter Adresse **K. M. 32** poste restante **Halle** abzugeben.

Die neu eingerichtete zweite Etage meines Hauses, bestehend aus drei heizbaren Stuben nebst allem Zubehör, ist von jetzt an zu vermieten und sofort zu beziehen.

**C. Beyer,**

große Ulrichsstraße Nr. 74.

Der **Dr. L.** wird nun ernstlich aufgefordert, die bei meinem Abgange vor fast 9 Jahren der **Handbibliothek** geschenkten 3 Bücher endlich an diese abzuliefern.

Quersfurt, d. 24. November 1849.

**Wandel, Feldmesser.**

**A. Haafengier, Barfüßerstr.,** empfiehlt seine **Neusilber** und **Meißingwaaren** zur gefälligen Beachtung zum billigsten Preis.

**Stadttheater in Halle.**

Donnerstag den 29. Novbr.: Zum ersten Male: **Die Mönche**, Lustspiel in 3 Akten von **Tenelly.**

### Familien-Nachrichten.

**Entbindungs-Anzeige.**

Die glückliche Entbindung meiner Frau von einem Knaben zeige ich theilnehmenden Freunden und Bekannten ergebenst an.  
Halle, den 25. November 1849.

**Dr. Andrae.**

**Entbindungs-Anzeige.**

Heute früh um 2 Uhr wurde meine geliebte Frau **Marie** geb. **Anton** von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.  
Halle, den 27. November 1849.

**G. Stegmann.**

**Entbindungs-Anzeige.**

Heute Morgen gegen 3 Uhr wurde meine liebe Frau **Louise** geb. **Runde** von einem gesunden Knaben glücklich entbunden, welches ich Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst anzeige.

Halle, den 27. November 1849.

**Bürger,**  
Post-Secretair.

Gebauer'sche Buchdruckerei in Halle.



### Bekanntmachungen.

In dem Siriuswerder Commun-Busch an der Mulde, rechts der Berliner Chaussee, soll

Freitag den 30. November d. J.  
Vormittags 10 Uhr

eine Anzahl vorzüglich großer Eichen auf dem Stamme meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Bitterfeld, d. 26. Novbr. 1849.

Der Magistrat.

Von den beliebten Steinpapp-Waaren, die sich sehr gut zu Geschenken sowohl für Herren als Damen eignen, erhielt ich heute wieder eine neue Sendung. Da Vieles davon zu Stickereien eingerichtet ist, empfehle ich solche besonders zu Weihnachts-Geschenken, und bitte um geneigten Zuspruch.

M. Louis Wittwe,  
großer Sandberg Nr. 263.

Mein Lager von Rum und Arac ist zum Winter vollständig gefüllt und ich empfehle davon bestens und billigst:

Extra feinen alten Jamaica-Rum,  
feinen westindischen Rum,  
Havanna- und Surinam-Zucker-Rum,  
das Quart 15  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{4}$ ,  
Schöne starke, rein und wohl-  
schmeckende Rums

in verschiedenen Sorten zu den niedrigsten Preisen von 7  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{4}$  pro Quart an;  
Arac de Goa,  
Arac de Batavia,

in Fässern und Flaschen von jedem beliebigen Inhalt. W. Fürstenberg.

Fensterbilder in Glasmalerei empfiehlt als etwas ganz Neues

M. Louis Wittwe,  
großer Sandberg Nr. 263.

200 Stück Lämmer (Commerlämmer) stehen zum Verkauf auf dem Dverweg-schen Rittergute in Gatterstedt bei Quersfurt.

Bei uns ist so eben erschienen:

### Festrede

auf der Universität zu Berlin  
am 15. October 1849 gehalten

von

August Böckh.

Berlin, October 1849.

Ferd. Dümmler's Buchhandlung.

Eine große Sendung von der beliebten Hanfleinwand und des gleichen Handtücher-Zeuge empfangen und empfiehlt

N. F. Bila,

große Steinstraße Nr. 181.

Tyroler Decken sind wieder in großer Auswahl vorräthig bei

N. F. Bila.

Mehrere Musikfreunde und Kenner sagen Herrn Kuhn für seine vortrefflichen Leistungen in der Oper „Martha“ und den dadurch gehaltenen Genuß herzlichen Dank.

Ein Bursche zur Verrichtung häuslicher Arbeiten, welcher auch mit Pferden umzugehen versteht, wird gesucht  
Brüderstraße Nr. 202, in d. Halloria.

Echte Banffer Vollheringe, beste Qualität, feinsten Limburger Sahnenkäse, Brab. Sardellen, nebst großen Mall. Citronen, empfiehlt zu auffallend billigen Preisen L. Böttger in Wettin.

Zur Kleinfirmaß,  
Sonntag den 2. December, ladet freundlichst ein  
August Barth bei Landsberg.

Bad Wittkind.  
Heute, Mittwoch, von 2 bis 5 Uhr  
Concert von Geschwister Drechsler.

Böllberg.  
Mittwoch den 28. d. M. Wurstfest.  
Ratsch.

Ein militairfreier junger Dekonom wünscht sobald als möglich eine Stelle als Verwalter, nöthigenfalls kann derselbe auch einer mittleren Brennerei vorstehen. Darauf reflektirende Herren wollen gefälligst ihre Adressen franco unter der Chiffre R. Z. Halle, Neumarkt Nr. 1250 abgeben.

Am 21. oder 22. Novbr. d. J. sind mir aus meinem Geschäftslokale 1 Stück  $\frac{3}{4}$  br., enthaltend 90 C. und 1 Stück  $\frac{1}{2}$  br., enth. 102 C., schwarzer Taffet entwendet worden. Indem ich dies zur allgemeinen Kenntniß bringe, sichere ich Demjenigen, welcher mir die Diebe zuerst und dergestalt anzeigt, daß dieselben bestraft und ich zu der gestohlenen Waare wieder gelange, eine Belohnung von

20 Thaler

zu.

Halle, den 27. Novbr. 1849.  
Gustav Stade.

Mützen,  
neueste Façons, in Tuch, Pelz  
und Misch, empfiehlt  
Chr. Voigt, Schmeerstraße.

in Handschuhe,  
Buckskin, Glacé  
und waschlederne, gefüttert  
und ungefüttert, empfiehlt  
Chr. Voigt.

Cravatten u. Schlipse  
in reichhaltiger Auswahl bei  
Chr. Voigt.

Ausgezeichnete Deltuchen in Weizen, 4 U schwer, mit wenig Döbter vermischt, verkauft billig der Mäler Dehne in Rosenfeld.

Es ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben:

### Grundriss

### der höhern Analysis

von

Dr. H. Burhenne.

gr. 8. 1849. J. C. Krieger'sche Buchh. in Cassel.  
brosch. 1 Thlr. 10 Sgr.

Bei **A. Büchting** in Nordhausen erschießen so eben und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

**Die Lebensfragen der evangelischen Kirche**, im Zusammenhange betrachtet von **C. Fr. Chr. Schüler**.

8. geh. Preis 22 1/2 Egr.

Bei **C. B. Schwikert** in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

**Curtius, Dr. C. Fr.**, Handbuch des im Königreiche Sachsen geltenden Civilrechts. Zweiter Theil, dritte Abtheilung. Vierte vermehrte und nach den neuesten gesetzlichen Bestimmungen ergänzte Ausgabe. (Beforgt von dem Stadtgerichts-Rath, Dr. P. H. F. Hänfel zu Leipzig.) gr. 8. 2 Thlr. 5 Ngr.

Von **C. E. Meymann** in Leipzig kann durch jede Buchhandlung bezogen werden:

**Nachträge zu Goethe's Werken**. 3 Bände, mit 1 Stahlstich und 2 Silhouetten (Goethe's Vater und Mutter).

Preis 1 Thlr. (1 Fl. 48 Kr. rhein. od. 1 Fl. 36 Kr. C. M.)

Dem Formate und der Ausstattung nach sind diese Supplemente Goethe's Werken in 40 Bänden (Schillerformat) gleich; indessen werden sie auch den Besitzern aller anderen Ausgaben eine willkommenere Erscheinung sein. Unter Andern enthalten diese Nachträge das bisher noch ungedruckte Trauerspiel von Goethe: **Romeo und Julia**.

### Aufforderung.

In Bezug auf die in meinem Verlage erschienene Schrift: **Wiedergeburt, oder die Lösung der Unsterblichkeitsfrage auf empirischem Wege, nach den bekannten Naturgesetzen**. Versucht von **M. Droßbach**. gr. 8. Olmütz, 1849.

brochirt 36 Kr. C.-M. (12 Ngr.)

mache ich hiermit bekannt, daß ich in den Stand gesetzt worden bin,

**eine Prämie von 40 Stück Dukaten in Gold**, welche zu diesem Behufe bereits bei mir deponirt liegen,

für diejenige schriftliche Abhandlung zu gewähren, welche die gediegenste und umfassendste Ausarbeitung der, in oben genannter Schrift entwickelten, auf ganz neue und praktische Basis gestellten Unsterblichkeitslehre liefern wird.

Die Manuscripte haben längstens bis zum 1. Juli 1850, in deutscher Sprache, an meine Firma, oder an die Arnoldische Buchhandlung in Leipzig, franco, zu gelangen.

Eine Commission von, nicht nur gelehrten, sondern auch praktischen Männern, wird über die Zuerkennung des Preises entscheiden, und diese Entscheidung sofort öffentlich bekannt gemacht werden.

Olmütz, d. 20. October 1849.

**Eduard Hölzel**,  
Buchhändler.

Neuerschienene Bücher der **Dieterich'schen** Buchhandlung in Göttingen:

**Düring, A. N. v.**, de Sclerotitide et Staphylomate cum tabula aenea coloribus illustrata. gr. 4. à 12 Ngr.

**Gauss, C. Fr.**, Beiträge zur Theorie der algebraischen Gleichungen. gr. 4. à 15 Ngr.

**Marx, K. F. H.**, über Marc' Antonio della Torre und Leonardo da Vinci, die Begründer der bildlichen Anatomie. gr. 4. à 8 Ngr.

**Krause's, K. Chr. F.**, handschriftlicher Nachlass. Abthl. I. Reihe I. Analytische Philosophie. II. Vorlesungen über die psychische Anthropologie. Herausgeg. von Dr. H. Ahrens. gr. 8. à 2 Thl. 10 Ngr.

**Commissionsentwürfe** zur Einführung und Ausbildung von Presbyterial- und Synodaleinrichtungen in der evangel. Kirche des Königreichs Hannover nebst dem begleitenden Berichte der Commission. gr. 8. geh. à 20 Ngr.

**Studien** des Göttingischen Vereins Bergmännischer Freunde. Im Namen desselben herausg. von J. F. E. Hausmann. Bd. V. Heft 3. gr. 8. à 20 Ngr.

**Wüstenfeld, F.**, über das Leben und die Schriften des Scheich Abu-Zakarija Jahja el-Nawawi. Lex. 8 geh. à 15 Ngr.

In der **Weidmann'schen** Buchhandlung in Leipzig ist erschienen:

## Handbuch der Römischen Alterthümer

nach den Quellen bearbeitet.

Begonnen von

**Wilhelm Adolph Becker**,

Prof. a. d. Univers. Leipzig.

Fortgesetzt von

**Joachim Marquardt**,

Prof. am Gymn. zu Danzig.

Zweiter Theil. Dritte Abtheilung.

gr. 8. Preis 1 Thlr. 15 Ngr.

Mit dieser Abtheilung ist die Lehre von der Verfassung des römischen Staates abgeschlossen. Die Besitzer des Werkes erhalten zugleich das ruckständige Inhaltsverzeichnis zu der im Jahr 1846 erschienenen 2. Abtheilung des 2. Bandes. Die Verlagsbuchhandlung darf die rasche Fortsetzung und Beendigung des Werkes versprechen.

So eben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## Der Protestantismus

nach seiner geschichtlichen Entstehung, Begründung und Fortbildung.

Von

**J. A. Holzhausen**.

Zweiter Band:

**Die geschichtliche Begründung des Protestantismus.**

Gr. 8. Geh. 4 Thlr. 15 Ngr.

Der erste Band dieses Werkes erschien 1846 und kostet 2 Thlr., der dritte Band bildet den Schluß und wird im nächsten Jahre herauskommen. Leipzig, im September 1849.

**J. A. Brochhaus**.

Sebanerische Buchdruckerei in Halle.